

22. Sitzung des Gesundheitsforschungsrates am 02. November 2004

Verzahnung außeruniversitärer und universitärer Einrichtungen

Der Gesundheitsforschungsrat (GFR) hat in seiner Sitzung am 02.11.2004 über den Stand und die Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen Zentren der Helmholtzgemeinschaft (HGF) und universitären Einrichtungen diskutiert und hierzu folgende Empfehlung beschlossen:

Der GFR begrüßt die Initiativen der Helmholtzgemeinschaft, im Bereich der Gesundheitsforschung strategische Partnerschaften zwischen Helmholtz-Zentren und Universitäten zu etablieren und zu intensivieren. Mit derartigen strategischen Partnerschaften eröffnen sich insbesondere für die Forschung fruchtbare Entwicklungschancen von denen gleichermaßen die Hochschulmedizin wie die außeruniversitären Institutionen profitieren. Die Trennung der Mittel für Forschung und Versorgung bleibt dabei gewährleistet.

Der GFR empfiehlt, die Planung und Realisierung derartiger Partnerschaften zur Umsetzung von Innovationszielen zu nutzen. Von den Partnerschaften sollen für ein breiteres Spektrum der Hochschulmedizin und der außeruniversitären Institutionen auch Anregungen und Anstöße ausgehen; der GFR sieht hierbei wichtige Ziele in folgenden Dimensionen:

- **Stärkung der Translationsforschung:** Die Partnerschaften sollen durch institutionelle und organisatorische Vorkehrungen dazu beitragen, dass die in Deutschland immer noch stark defizitäre Zusammenarbeit von Grundlagen- und klinischer Forschung überwunden wird und sich beide Bereiche gegenseitig befruchten.
- **Schärfung von Forschungsprofilen:** Die Zusammenarbeit zwischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Hochschulmedizin soll dazu beitragen, die für Fakultäten wie außeruniversitäre Forschungseinrichtungen gleichermaßen notwendige Fokussierung auf Forschungsschwerpunkte zu befördern.
- **Chancenverbesserung für den wissenschaftlichen Nachwuchs in den klinischen Fächern:** Die Verbindung grundlagenstarker Forschungs-Zentren mit klinischen Bereichen der Hochschulmedizin bietet besondere Chancen, erforderliche Qualifikationen für forschungsorientierte klinische Karrieren zu erwerben. Dies sollte durch Personalaustauschmöglichkeiten und Anreize befördert werden.
- **Nutzung gemeinsamer Ressourcen:** Die avisierten Modelle in der Zusammenarbeit von außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Universitäten sollen Möglichkeiten zu einer gemeinsamen und ressourcensparenden Nutzung von Forschungsinfrastruktur befördern (Großgeräte, Tierhaltung, Daten- u. Materialbanken). Eine intensivierte Zusammenarbeit außeruniversitärer Forschungseinrichtungen mit Fakultäten bzw. Universitätskliniken muss als Chance zur Leistungssteigerung gesehen werden und darf nicht als Möglichkeit für Einsparungen missbraucht werden.